

## TEE LIGHT

Interview

Grüß Gott, Peter Flach und Konrad Gritschneider. Sie sind jetzt 1. und 2. Bürgermeister der Gemeinde Wörthsee geworden – und beide ja auch Mitglieder unseres Clubs. Spielt nun jeweils abwechselnd einer von Ihnen Golf, während der andere die Gemeinde regiert?

**Peter Flach:** Schön wär's, aber schon die Gemeindeordnung regelt, daß der Bürgermeister erst nach 3 Tagen Abwesenheit vertreten wird – und das wäre dem Konrad sicher zu viel Golf „am Stück“ ...

*Die Wahl war doch ein Umbruch?*

**Konrad Gritschneider:** Ja, der vorige Bürgermeister Hermann Dorbath hat nach 18 Jahren nicht mehr kandidiert – auch Paul Grundler, der 2. Bürgermeister nicht, wie auch die Hälfte des Gemeinderates. Da wurden sozusagen die Karten neu gemischt.

*War Ihnen der Wahlsieg somit sicher?*

**P.F.:** Unsere Ausgangslage war nicht die beste. Vor Beginn des Wahlkampfes wurde unser Vorschlag für den Bau eines Gewerbegebietes an der Autobahn per Bürgerentscheid abgelehnt. Heute wissen wir, daß da Fehler gemacht wurden – es gab zu wenig Transparenz, zu wenig Information durch uns. Aber daraus haben wir gelernt: Transparenz und Information wird unsere künftige Gemeindepolitik bestimmen – durch Offenheit wollen wir alle einbeziehen.



Neu im Amte: 1. Bürgermeister von Wörthsee Peter Flach (rechts) mit dem 2. Bürgermeister Konrad Gritschneider

Foto Dr. Christa Häser

*Sie sprachen auch von einem „Leitbild“?*

**K.G.:** Ja, wir stellen ein Leitbild auf, eine verbindliche Formulierung über die Ziele, die wir anstreben und wie wir alle miteinander umgehen wollen.

*Wer soll daran mittun? Was soll es bewirken?*

**P.F.:** Solch ein Leitbild kann nur „leben“, wenn alle Parteien, Gruppierungen, Vereine und Bürger daran mitarbeiten. Dann wird Gemeinsamkeit entstehen, das sogenannte „Wir-Gefühl“ – wir alle sind die Gemeinde Wörthsee.

*Ein Schlußwort?*

**K.G.:** Wir wünschen uns, daß alle Genannten an diesem Leitbild mitarbeiten, auch der Golfclub ...

**P.F.:** ... und wir freuen uns auf das Wohltätigkeitsturnier mit dem wertvollen Scheck – und auf die Musik „unserer“ Blaskapelle.

Interview: Dieter Banzhaf



Thomas Häser

## 1. Mannschaft auf Erfolgskurs Ein Team schwimmt sich frei

Früh im Jahr, nämlich bereits im Februar, wurde Ernst. Diszipliniert wie nie wurde das Training aufgenommen und fand seinen Höhepunkt beim Trainingslager mit Uli Zilg in Arzaga am Gardasee. Doch statt dolce vita und sonniger Süderwartete uns Regen, Regen und nochmals Regen. Trotzdem trainierten wir am 1. Tag mehr als acht Stunden. Am zweiten Tag hätten wir jedoch Schlauchboote benötigt, um halbwegs trocken über den Platz zu kommen. und verlegten deshalb kurzentschlossen den Trainingsort nach Burghausen (dem Ort des Aufstiegsfinales in die 2. Bundesliga).

Die Disziplin und der „italienische Schwimmkurs“ hat sich ausgezahlt. Bestens vorbereitet und mit „allen Wassern

gewaschen“ traten wir zur Bayerischen Mannschaftsmeistersch in Ottobauern an. Auch eine wetterbedingte Unterbrechung von 1,5 Stunden brachte uns nicht vom Erfolgskurs ab. Mit großem Vorsprung gewannen wir, was es zu gewinnen gab und zichten das Aufstiegsfinale in die 1. Bayerische Liga am 15.6 in Chieming. Unser Gegner dort ist Olching.

Doch das war nicht alles. Auch im Regionalligaspiel am 25./26.4. am Bergkramer Hof wurde die Qualifikation zum Aufstiegsfinale in die 2. Bundesliga bravourös gemeistert – auch wenn das Wetter zum Abbruch der Einzel führte und nur die ersten 9 Loch gewertet werden konnten. Dieses Finale gegen Straßlach findet am 27.7. in Burghausen statt.

Mit großem Vorsprung gewonnen, was es zu gewinnen gab: Die 1. Mannschaft erreichte das Aufstiegsfinale in die 1. Bayerische Liga und hat die Qualifikation zum Aufstiegsfinale in die 2. Bundesliga bravourös gemeistert ...

Foto Sammy Minkoff

## Happy Birthday, Mr. President

Hommage an den  
Präsidenten ...



Foto Peter Stechl

... Wolfgang Küneth,  
er wurde 60!

Die Gratulationscouren sind überstanden und der große Urknall hat, laut eigener Erklärung, dennoch nicht stattgefunden!

Warum denn auch, lieber Wolfgang? Wir meinen, Du bist so wie Du bist, ein wunderbarer Mensch und Freund, eine vielschichtige Persönlichkeit und für unseren Golfclub ein Bilderbuchpräsident. Es ist nicht leicht, Dich im hier vorgegebenen Rahmen auch wirklich umfassend zu würdigen. Laß Dir einfach noch einmal zu Deinem Geburtstag gratulieren. Genieße Dein tägliches und therapeutisches Quantum an Rebensaft, erhalte Dir Deine inspirierende Lebensfreude, genieße Deine Familie und sei Deinen Enkeln weiterhin der liebevolle Großvater. Glücklicherweise ist die große K-Frage ja nun bereits gelöst, und wir als Golfclub hoffen, daß Du mit allen Deinen sprichwörtlichen Qualitäten und Talenten, Deinem Ideenreichtum, Deiner Weitsicht, Deiner Flexibilität, und nicht zuletzt Deiner Redegewandtheit und Deinem Charme uns noch lange als amtierender Golfpräsident zur Verfügung stehen wirst.

Grita Seidl



Herbert Bohn  
„erkennt?“ „verkannt?“  
Foto Peter Stechl

## Schatzmeister

**Gerdi Steinbeisser:** Lieber Herbert, der Vorstand freut sich ganz besonders, Dich in seiner Mitte willkommen heißen zu dürfen. Deine Funktion als Schatzmeister des GCW, wie siehst Du sie?

**Herbert Bohn:** Der Berufstand der Wirtschaftsprüfer ist ja seit einiger Zeit ins Gerede gekommen, was nicht verwundert, als wir doch nach dem Motto verfahren „traue keiner Bilanz die du nicht selbst gefälscht hast ...“

Insoweit kommt mir die neue Bezeichnung „Schatzmeister“ sehr gelegen, da dieser Begriff ja vielfältig interpretierbar ist. Aber nun zur Sache mit dem „Schatz“. Die Tätigkeit beginnt zu einem sehr günstigen Zeitpunkt im Frühjahr; durch die Beitragszahlungen häuft sich dieser gehörig an und die kommen-

den Monate sind insoweit zu meistern, als dass der Deckel auf den Klingelbeutel so zu legen ist, dass nur die spitzen Finger hineinlangen können und nicht gleich die ganze Hand ...

**G. S.:** Legst Du diesen Deckel nun ganz alleine auf den Klingelbeutel?

**H. B.:** Nein, die Verwaltung im GCW ist inzwischen auf einem sehr professionellen Level angelangt. Herr Pasternacki und seine Damen arbeiten sehr transparent und liebenswürdig. Durch das online-Banking kann der Schatzmeister von seinem Schreibtisch aus jede Kontenbewegung kontrollieren, und last but not least, haben wir ja einen Steuerberater, Franz Hoffmann, der alle Vorgänge nach intensiver Geruchsprobe in der Buchhaltung versteckt.

Es macht Spaß mit diesem Vorstand und mit dieser Mannschaft für den Club zu arbeiten.

**G. S.:** Böse Zungen behaupten, Du hättest Dich nur in den Vorstand wählen lassen, um „altersbedingt“ näher am Clubhaus parken zu können, stimmt das?

**H. B.:** erkannt, meine Freunde ... Entschuldigung „verkannt“, natürlich ...



## Die „ersten 100 Tage“ des Frank Pasternacki

Lieber Herr Pasternacki, eigentlich sind Sie ja schon seit Herbst 2001 im Amte, doch zählen wir die „100 Tage“ einfach mal vom Saisonbeginn an, über den Daumen...

Was hat sich für Sie und durch Sie im Club seitdem getan – und wie fühlen Sie sich hier?

Meine Frau und ich sind ungewöhnlich herzlich aufgenommen worden – wir haben uns sofort heimisch gefühlt. Die sportliche Ambition des Clubs reizt mich natürlich sehr, und die 1. Mannschaft, in der ich mitspielen darf, ist ein tolles Team, eine ganz harmonische Gemeinschaft. Zwei Mal haben wir uns soeben für die Aufstiegsrunde qualifiziert: für die 1. Bayerische Liga und für die 2. Bundesliga. Das hat unseren Ehrgeiz angestachelt, und wir möchten beide Klassen erreichen...



Clubmanager Frank Pasternacki Foto Peter Stechl

Woher kommen Sie eigentlich und was haben Sie beruflich gemacht?

Ich bin 1971 in Brilon im Sauerland (von „Süder“land, nicht „Sauer“) geboren, habe zuerst Koch gelernt, bin dann Hotelfachmann geworden, habe danach Hotel-Betriebswirtschaft und Touristik studiert und bin danach Golfhotel-Manager in Ägypten geworden, wo ich am Roten Meer das EL GOUNA Golfresort mit aufgebaut habe – übrigens sehr zu empfehlen für Golfspieler!!! Dort habe ich meine Frau kennengelernt, die Director Sales Marketing der Steigenberger Hotelgruppe in Kairo war. Am 15.9.2000, meinem Geburtstag, haben wir in Baden-Baden im Steigenberger, also bei unserem Arbeitgeber, geheiratet.

Zurück nach Bayern, zurück zum Wörthsee, wie ist Ihre Bilanz der „100 Tage“?

Zuerst einmal: Der Club hat einen enormen Drive, wenn ich das so sagen darf. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand

und den Ausschüssen ist zukunftsorientiert, fordert und macht großen Spaß, weil sie Erfolg bringt. Die „Leading-Idee“ ist eine visionäre Herausforderung, die uns alle anspricht; parallel zur neuen CI.

Jede Woche treffen wir uns zu einem Team-Meeting, je 1 Person vom Restaurant und Proshop, der Verwaltung, den Pros, Greenkeeper und Hausmeister, besprechen unsere Arbeitsabläufe und wie wir sie verbessern können, im Sinne der Mitglieder.

Spüren die Mitglieder das?

O ja, wir bekommen sehr gute Rückmeldungen, bis hin zu den schönen Blumen in den Waschräumen und den Süßigkeiten am Empfang. Das freut uns sehr.

Sie sprachen von Qualitäts-Standard und „Lebendiger“ Qualität – was ist das?

Unser Qualitäts-Standard ist in einer Broschüre von inzwischen mehr als einem Dutzend Seiten beschrieben – einer Art Leitbild. Darin stehen Regeln, die wir uns gegeben haben, wie:

- wie spreche ich Mitglieder und Gäste an
- wie oft darf ein Telefon klingeln, bevor ich es abnehme
- was ist wichtig im Restaurant
- was dient den sportlichen Aspekten des Platzes
- welche Aufgaben haben die Platzmarschalls
- welche Standards gelten für die Toiletten

Dies alles haben wir schon für die Maßstäbe eines „Leading Club“ erarbeitet; denn wir wollen bestens abschneiden, wenn die Tester auftauchen.

Das strahlt alles viel Optimismus und Aufbruch aus...

Ja, das liegt am engen Kontakt mit dem Vorstand, der ja die Ziele entwickelt und uns einbezieht.

Wir selbst sind inzwischen auch ein sehr gutes Team geworden, mit großer Eigeninitiative – und wir lieben diesen schönen Club und wollen beitragen, daß er immer beliebter wird, bei Mitgliedern wie Gästen.

Zum Schluß: Eben haben Sie einem Anrufer Ihren Namen erklärt: „Wie Boris, mit i hinten“. Woher stammt er?

Ursprünglich sicher aus Rußland. Einer unserer Ahnen ist wohl vor Jahrhunderten von Rußland nach Griechenland ausgewandert. Von dort gibt es eine Linie nach Deutschland, auch die ist schon uralte. Bisher ist mir übrigens niemand gleichen Namens begegnet.

Vielen Dank.

Das Gespräch führte Dieter Banzhaf

### Turnier-Startzeiten per SMS

Haben Sie schon erlebt, wie Ihr Telefon piepst und mitteilt, wann Sie mit wem beim Turnier starten?

Nein? Dann melden Sie Ihre Mobilnummer im Sekretariat.

Sie spielen keine Turniere? Vielleicht lesen Sie dann auf Seite 3 über „0,1+“?

bf



Hans Ruhdorfer

## Was geschieht am Kurzplatz – und was ist „Penn A 4“?

Der Name „Penn A 4“ ist in aller Munde, doch kaum einer weiß worum es sich dabei handelt – es soll auch schon im Proshop danach gefragt worden sein... Penn A 4 gehört zur neuesten Generation der Flechtstraußgräser (Creeping Bentgrass), gezüchtet von Dr. Joe Duich, und ist heute die führende Sorte bei der amerikanischen Sortenprüfung für Greengräser. Penn A 4 wurde zusammen mit 18 weiteren Grassorten unter normalen Spiel- und Pflegebedingungen auf 13 Golfanlagen in unterschiedlichen Klimazonen der USA geprüft – und hat die beste Bewertung erhalten. Die hervorragenden Eigenschaften dieser derzeit weltbesten Sorte sind:

Feinblättrig und dichtwachsend, dadurch sehr treue Greens / Krankheitsresistent / Benötigt weniger Dünger und Wasser / Gute Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Böden und Klimaräume / Vital und regenerationsstark / Extrem tief-schnittverträglich

Um diese Eigenschaften zur Geltung zu bringen, müssen im Vorfeld die Standortbedingungen optimiert werden. In erster Linie muß die Rasentragschicht erneuert und mit einer nur sehr vorsichtigen Modellierung versehen werden. Dies ist erforderlich, um bei Schnitthöhen im etablierten Zustand von unter 3 mm keine Scherstellen zu verursachen.

An die Pflege stellt Penn A 4 höhere Ansprüche als seine Vorfahren Penncross und Pennlinks, die auf unseren Greens eingesät waren, weil es häufiger vertikutiert und leicht gesandet werden muß, um einer Verfilzung entgegen zu wirken. Gemäht wird diese Topqualität natürlich von Hand.



Schottischer Topfbunker · Abstieg in den Hades Foto Peter Stechl

Und wo wir schon die Greens erneuern, renovieren wir gleich die vorhandenen Bunker, bauen einige neu, incl. zweier schottischer Topfbunker. Hinzu kommt ein Teich sowie einige neue Abschläge, frei nach dem Motto „Alles neu macht der Mai“.

Die Greenkeeper wünschen Ihnen ein schönes Spiel!

Hans Ruhdorfer

## Facelifting

Getreu dem neuen Motto „Leading Courses“ gaben wir unserem Platz zum Präsidenten Cup am 18. Mai ein neues Gesicht. Durch geschwungene Konturen wurde versucht, der etwas einfachen Optik unserer Fairways mehr Leben zu geben. Bisher wirkten unsere trompetenartigen Bahnen mit ihrer Erweiterung in Drivelänge und der anschließenden Einschnürung etwas eintönig. Insbesondere unsere langen Bahnen sehen jetzt deutlich vorteilhafter aus.

Unser Partner für Pflegemaschinen stellte uns zudem zwei neue Fairwaymäher leihweise zur Verfügung, so dass wir durch „Crossmoving“ ein ganz neues Erscheinungsbild unserer Fairways erstellen konnten.

Um die Grüns haben wir den vielgeschmähten Semiroughstreifen verschmälert, den Übergang zum Vorgrün durch einen schmalen Fairwaycollar etwas weicher gestaltet, wodurch sich auch das Grün zum Fairway hin auf zwei Mäherbreiten öffnet.

An manchen Stellen weigert sich der Platz noch, sein neues Gesicht anzunehmen, doch insgesamt wird wohl bald – nach einigen wenigen Korrekturen und etwas Unterstützung mittels Dünger – die neue ansprechendere Optik erreicht sein.



Geschwungene Konturen beleben die Fairwayoptik Foto Peter Stechl



Die Damenmannschaft umringt Manfred Gebauer, den „Stifter“ der neuen Kleidung mit Clublogo Foto Peter Stechl

Barbara Hipp

## Neues von der Damenmannschaft

Mit großem Trainingseifer und sportlichem Ehrgeiz bereitete sich die Damenmannschaft auf Ihr heuer erstes großes Turnier am 8./9. Juni im GC Mangfalltal vor.

„Aufstieg von der Oberliga in die Regionalliga“ war das zu Saisonanfang gesetzte Ziel. Dies schien den Wörthsee-Ladies, die bislang immer von unserem Star Martina Eberl unterstützt worden waren, kein allzu großes Problem.

Die Rechnung ging jedoch leider nicht auf – die Damen mussten ohne Martina nach Mangfalltal reisen.

„Klassenerhalt, nur ja nicht wieder in die Gruppenliga absteigen“ – so lautete nun das neu formulierte Ziel. Dafür mussten sich die Damen gegen 7 weitere, sehr starke Mannschaften behaupten. Am 2. Spieltag konnten sich die zu Höchstform aufgelaufenen Damen jedoch souverän im Lochspiel gegen das Team aus Beuerberg durchsetzen und konnten somit den Klassenerhalt sichern.





Spielführer Manfred Gebauer Foto Peter Stechl

Manfred Gebauer

## Großer Preis des GCW – eine Wiederbelebung

Er fristet unverdient ein hartes Schicksal. Eingesperrt seit vier Jahren in einer Glasvitrine im 1. Stock des GCW-Clubhauses, kaum beachtet von Mitgliedern, deren Ziel die Verbesserung des eigenen Handicaps ist.

Die Rede ist vom „Großen Preis des GCW“, einem Wanderpokal für die Bruttosieger eines Zählspiel-Vierers.

Der Pokal wurde 1992 gestiftet und bis 1998 in der Wettspielform *Klassischer Vierer* ausgetragen. Während der ursprüngliche Wettbewerb noch ein Turnier der offenen Golfwoche war, wurden die Pokalgewinner von 1992 an in einem clubinternen Turnier ermittelt. Seit 1999 war der *Große Preis* nicht mehr im Turnierkalender vertreten.

Nun bekommt dieses Turnier eine neue Chance – am Sonntag, dem 23. Juni. Chancen, Preise zu gewinnen, haben nicht nur die Bruttosieger, sondern natürlich auch Nettogewinner.

Manfred Gebauer

## + 0,1: Risiko?

Die Verblüffung des Mitspielers über mein Spielergebnis am 1. Loch war deutlich aus seinen Augen abzulesen. Hatte ich doch nach einem mittelmäßigen Drive, einem noch mäßigerem Fairway-schlag, bei dem der Ball seitlich hinter einem Strauch zum Liegen kam, einem nahezu getoppten Annäherungsschlag und einem sieben Meter Putt den Ball zum Birdie gelocht – ohne eine Miene zu verziehen.

Mein Erstaunen über ihn folgte kurz darauf. Der gleiche Spieler, der noch vor dem Rundenstart mir etwas reserviert und notgedrungen auf meine Frage hin das Mitspielen gestattete, verwandelte sich innerhalb kürzester Zeit in einen angenehmen Rundenpartner.

Was war geschehen? Auf ihn – den Platzreifespieler – hatten offenbar das Birdie und die Antwort auf seine Frage nach meinem Handicap mächtig Eindruck gemacht. War ich ab sofort in seinen Augen ein anderer Mensch?

Welchen Stellenwert hat überhaupt das

Dr. Christa Häser

## Präsidentencup

Wolfgang Künneth, unser Präsident, rief und mehr Mitglieder als je zuvor, drängten sich, um an dem Präsidentencup teilnehmen zu können. An einem wunderschönen Mai Samstag war es endlich soweit: ein bestens präparierter Platz empfing die wohlgelaunten Spieler, die sich in den kommenden Stunden nicht nur am eigenen Spiel, sondern auch an den Mitspielern und an der frühlinghaft blühenden Natur freuen konnten.

Unser Präsident verzichtete an diesem Tag darauf, selbst zu spielen, er zog es vor, alle seine Gäste auf dem Platz zu begrüßen und mit kalten Getränken und ebensolchen Tüchern zu versorgen. Das für den Nachmittag vorhergesagte Gewitter kam glücklicherweise erst am Abend, als alle wohlbehalten zurückgekehrt und in festlicher Stimmung und Robe beim wie immer köstlichen Abendessen saßen.

Bei der anschließenden Siegerehrung war das Erstaunen groß, als der Sieger der Bruttowertung nicht etwa ein Mitglied der ersten Mannschaft, sondern ein „Golfoldie“, nämlich der neue Captain der Senioren, Walter Limmer, war.



Die Burg wurde zum „Räubercastell“ Foto Sammy Minkoff

Handicap im Leben und für das Ansehen eines Golfspielers. Eine Frage, die sich gelegentlich jeder Spieler einmal stellen sollte.

Vielleicht dann, wenn in einem Wettspiel auf den letzten Spielbahnen zunehmend die eigene Laune in den Keller geht, weil keine Chance besteht, die „Schonschläge“ zu erreichen und die Höhersetzung im Handicap um 0,1 !!! folgt. Oder dann, wenn am Wettspieltag schlechtes Wetter droht und man deshalb vorsichtshalber zur Schonung des Handicaps seine Teilnahme kurzfristig absagt. Oder wenn Golfregeln zu eigenen Gunsten interpretiert werden.

Handicap hin oder her; die momentane Spielstärke kann jeder Spieler an der Scorekarte der aktuellen Runde ablesen. Entscheidend ist doch etwas anderes, nämlich dass wir zu den Glücklichen zählen, die dieses Spiel genießen dürfen – und damit jeder von uns „Single-Handicapper“ einer ganz besonderen Art ist.



Wolfgang Künneth präsentiert die neue Fahne!

Foto Dr. Christa Häser

Herzlichen Glückwunsch!

Beste Dame war, wie schon so oft, Barbara Hipp, die nicht nur das Damenbrutto, sondern auch Siegerin beim Nearest to the Pin war und dem Longest Drive gewann.

Für diejenigen, die es nicht schon längst wussten, war es eine Überraschung, dass unser Präsident vor einigen Wochen klammheimlich seinen 60. Geburtstag gefeiert hat. Umso schöner war es dann, dass Herbert Bohn, das „jüng-

ste“ Vorstandsmitglied, in einem liebevollen und inhaltsreichen Gedicht Wolfgang Künneth noch einmal im Namen aller Mitglieder beglückwünschte und alle in den Refrain einstimmen ließ: „Unser Präsident bleibt so wie ihn jeder kennt.“

Wolfgang und Angelika, vielen Dank für den wunderschönen Tag und den harmonischen, fröhlichen Abend, der noch mit Musik, Tanz und einem guten Schluck ausklang.

Hans-Peter Huber

## Unsere Golfjugend im Ostercamp Castell Camno Sole, Toscana

Am 31. März starteten wir – 11 Jugendliche und 5 Betreuer zu einer aufregenden Golf-Woche in die Toscana, bei Florenz. Natürlich war Golfspielen der äußere Anlaß, und so haben wir auch jeden Tag ein Zählwettspiel gespielt, anschließend Hockey und abends machten wir Gesellschaftsspiele. Unser eigentliches Ziel aber war, eine Woche lang in einer engen Gemeinschaft zu leben, sich kennenzulernen, Verständnis für andere zu haben und auch mal jemanden aufzubauen, der nach einer schlechten Runde nicht gerade bester Laune ist...

Bei Ugolino haben wir auf dem ältesten Golfplatz Italiens gespielt – gegründet 1905, danach Castelfaldi, Montecatini und Le Pavoniere, einen sehr jungen und modernen Platz. – Enge Fairways, bergauf, bergab, forderten nicht nur unsere Kondition, sondern auch die Taktik.



... hungrig wie die Wölfe! Foto H.-P. Huber



Mama Francesca

Foto Sammy Minkoff

Kein Wunder, daß wir danach, ausgehungert wie die Wölfe, über die herrlichen Pasta Gerichte und Dolci unserer „Mama Francesca“ herfielen, die eigens für uns kochte und uns verwöhnte.

Wohnen durften wir in dem herrlichen 350 Jahre alten Castell Campo Sole, umgeben von Weinbergen. Peter Hipp hat es uns zur Verfügung gestellt – was hat uns die Reise überhaupt erst möglich gemacht. Herzlichen Dank, lieber Peter – auch dafür, daß wir nächstes Jahr wiederkommen dürfen.

Ein weiteres großes Dankeschön sagen wir an die Familien Grün und Tretter, die uns ihre Busse für den Fahrdienst stellten.

Das Wetter war gemischt, oft diesig und nachts richtig frisch – doch echte Golfspieler kennen ja bekanntlich kein schlechtes Wetter.

Ein Überraschungsbesuch von Sammy Minkoff und seiner Frau bescherte uns großartige Fotos zur bleibenden Erinnerung an eine wunderschöne Woche, in der sich Freundschaften gefestigt und neu geschmiedet haben.





„Golfspieler ist, wer Regeln und Etikette beherrscht.“

Albert Heilmeier, seit 2002 unser Lehrer für Regelkunde

Foto Karin Heilmeier

## Golf-Knigge

### Etikette

- Helga spielt mit Peter, Dieter und Hermann und schlägt folglich als Vierte ab. Schon hasten die drei Herren zu ihren verstreuten Bällen – und Helga muß einen Zwischenspur einlegen, um den Anschluß zu halten.
- Nicht nur die Damen würden sich freuen, wenn auf den zuletzt Abschlagenden höflich gewartet werden würde...

### Regeln

1. Immer wieder tauchen Gerüchte auf, daß einige Regeln nicht mehr gelten sollen; es sind aber Gerüchte, die Regeln gelten unverändert:

#### Regel 14-4

Trifft man den Ball im Schlag mehr als ein Mal, kommt nach wie vor ein Strafschlag hinzu.

#### Regel 19-2.b

Wird der Ball durch den Spieler selbst oder durch seine Ausrüstung (z.B. Bag) abgelenkt oder aufgehalten, so gibt es zwei Strafschläge und der Ball ist zu spielen, wie er liegt. Dieser Fall kommt immer wieder vor, insbesondere bei den Herren an den Abschlagen 8, 9 und 14.

2. Der Ball von Christine liegt nach dem 2. Schlag auf unserer Spielbahn 15 nahe der Ausgrenze neben einem weißen Auspfosten, der ihren 3. Schlag erheblich behindert. Der Auspfosten darf nicht entfernt werden; denn er ist kein Hemmnis und gilt als befestigt. (Regel 13-2. und Regel 27.)

Im Gegensatz dazu sind die gelben und roten Pfosten an den Wasserhindernissen bewegliche Hemmnisse (u.a.), die man bei Behinderung herausziehen darf. Christine muß also ihren Ball spielen, wie er liegt. Sollte der weiße Stab beim Schlag zu Bruch gehen, wäre dies straffrei (Regel 13-2.)

Stephanie Huber

## Twenties – wir starten wieder

Erster Termin: Freitag 21. Juni um 16.00h am Loch 1

Wie bereits vergangen Sommer, möchte ich auch dieses Jahr wieder die 20- bis 30-jährigen aufrufen, ihren Schwung regelmäßig in Aktion zu setzen.

Aus der Erfahrung vom letzten Jahr hat sich der Termin Freitag um 16.00 Uhr bewährt. Diese Zeit würde ich gerne beibehalten, da die meisten von uns durch ihr Studium an den anderen Wochentagen doch sehr eingebunden sind. Wir starten also am 21. Juni (auch bei schlechtem Wetter) ab 16.00h an Loch 1 in 3er bis 4er Flights. Im Anschluss sollte einem gemeinsamen Getränk auf unserer Terrasse oder in einem Biergarten nichts im Wege stehen. Bis dann!

## Neue Boxen für Elektrocart

Unsere Caddiehalle entspricht seit einiger Zeit nicht mehr den Wünschen und Bedürfnissen der Mitglieder. Einerseits werden die oben stehenden Caddieboxen nicht angenommen und sind kaum zu vermieten, andererseits ist die Nachfrage nach Boxen für Elektrocart unglaublich groß. Derzeit stehen ca. 60 Mitglieder auf der Warteliste.

Das Volumen der Halle ist zwar riesig, es fehlt jedoch an ausreichender Stellfläche. Nach intensiver Beratung hat der Vorstand zusammen mit dem Verwaltungsrat beschlossen, eine Zwischendecke mit Rampe und eine Treppe aus Holz kostengünstig einzubauen. Dadurch gewinnen wir Platz für rund 250 zusätzliche Caddieboxen mit Elektroanschluß. Die Refinanzierung erfolgt über die Vermietung der zusätzlichen Caddie-

Angelika Künneth

## Sonnenaufgangsturnier am 22. Juni um 6.00h

Highlight für Frühaufsteher



Franz Wörle, seit 1.2.1963 Verwalter auf Gut Schluifeld erinnert sich ...

Franz Wörle

## Die Alm-Stadeln vom Paznauntal

Es war wohl 1980, als unser Gutsherr Josef Filser mit seiner Familie im Paznauntal in Tirol auf einer Bergtour auf 1500 m Höhe schöne Almstadeln entdeckte.

Ich erinnere mich, wie er mir begeistert davon berichtete – niemand wohnte dort, viele Stadeln standen beieinander,



Geißenstall = riecht immer noch nach Geißen Fotos Peter Stechl

Unsere Stadeln: Augenweide und Unterschlupf Foto H.P. Huber

boxen für Trolleys und E-Carts. Zur Zeit läuft das Genehmigungsverfahren; Juli/August werden wir mit dem Umbau beginnen, der zwei bis drei Wochen dauern wird.

Sollten Sie, liebe Mitglieder, Interesse an einer der neuen Caddieboxen haben, oder möchten Sie Ihre bisherige Box tauschen, wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat. *wkü*

Morgenstund' hat Gold im Mund – vielleicht auch einen guten Score für Golfspieler, die bereit sind, sich am 22. Juni bei Sonnenaufgang (5:14 Ortszeit) unverdrossen aus dem Bett zu schwingen und um Punkt 6 Uhr bei Kanonenstart am Wörthsee abzuschlagen.

Nach Aussagen weniger Spezialisten handelt es sich dabei um einen unvergleichlichen Hochgenuß!

Die Belohnung für alle „Frühstarter“ wartet gleich anschließend an das Turnier: ein deftiges bayrisches Brotzeitbuffet und eine frische Maß Freibier. Sollte das noch nicht genügen, um die Lebensgeister wieder zu wecken, Koni Gritschneider und zwei seiner Jazzfreunde schaffen es sicher, mit heißem Dixieland auch den müdesten Teilnehmer wieder munter zu machen.

Fehlt eigentlich nur noch das richtige Biergartenwetter; also: schön brav sein und fest die Daumen drücken!

### Bitte vormerken und eintragen:

Sonnenaufgangs- oder Early-Morning-Turnier:  
**Samstag, 22.6.02, um 6<sup>00</sup>h**  
maximal 88 Teilnehmer

dazwischen weidete Jungvieh. Es sah aus, wie ein „Dorf für Jungvieh“, sehr hübsch anzuschauen.

Während die Familie sich zum Picknick niederließ, kam ein Senner des Weges. Angesprochen auf die schönen Stadeln, war seine Antwort: „Die gibt's nimmer lang, die kommen alle weg ...“

Geplant war ein großer „moderner“ Stall für das Vieh, die Hütten sollten zu Brennholz werden.

Da hat Herr Filser die schönsten sechs ausgesucht und gekauft, ohne zu wissen, wofür er sie gebrauchen könnte.

Ich bin dann mit meinen Leuten hingefahren, wir haben die Stadeln einzeln zerlegt, zum Gut Schluifeld gefahren und erst einmal sorgfältig gelagert.

Als später dann beim Golfplatzbau irgendwann das Gespräch auf „Unterstellhütten“ kam, erinnerten wir uns an unsere eingelagerten Schätze.

Wir haben die Hütten einzeln ausbessert, wieder aufgebaut, sie mit neuen Schindeldächern belegt und aufgestellt.

Eine war ein Geißenstall, das kann man heute noch riechen – es ist das alte Pumpenhaus zwischen der 7. und 8. Bahn.

## Bayerischer Golfverband gewinnt Jugendländerpokal 2002 in Dresden

Alexander Spöttel war Mitglied der Mannschaft

„Erster Platz“, so lautet die erfolgreiche Bilanz der bayerischen Jugendmannschaft beim Jugendländerpokal vom 18. bis 20. Mai in Dresden. Sie setzte sich souverän gegen die des Landesgolfverbandes Hessen mit 6:3 im Lochspiel durch.

Wir gratulieren der Mannschaft und unserem Mitspieler Alexander Spöttel zu diesem Erfolg. *H.-P.H.*

### Impressum

»Tee Times« wird herausgegeben vom PR-Ausschuß des Golfclub Wörthsee e.V.

**Leitung:** Gerdi Steinbeisser

**Redaktion:** Dieter Banzhaf (bf)

**Ständige Mitarbeit:** Rolf Gude (Gu),

Dr. Christa Häser (Ch.H.), Stephanie Huber

(St.H.), Angelika Künneth (AKü), Frank

Pasternacki (FP), Peter Stechl (P.St.),

Gerdi Steinbeisser (G.S.)

**Gestaltung, Satz und Herstellung:**

Frese · Werkstatt für Grafik + Fotografie,

München [frese-werkstatt@t-online.de]

**Druck:**

Max Schmidt & Söhne, Klenzestraße 42,

80469 München

**Erscheinungstermine:**

April · 13. Juni 2002 · August · Oktober

**Golfclub Wörthsee e.V.** 82237 Wörthsee

Tel: 0 81 53-93 47 70 · Fax: 0 81 53-42 80

www.golfclub-woerthsee.de

sekretariat@golfclub-woerthsee.de



Foto Peter Stechl